

2024

JAHRES- BERICHT

SP Baselland Sekretariat
Yasmine Perrinjaquet
Pedro Schön
Christine Jansen
Clara Bonk

Rheinstrasse 17 / Postfach
4410 Liestal

Telefon 061 921 91 71
E-Mail: info@sp-bl.ch
PC Konto: 40-411-9
IBAN CH90 0900 0000 4000 0411 9
www.sp-bl.ch

Sozialdemokratische Partei
Baselland



INHALTSVERZEICHNIS

BERICHT DES PARTEIPRÄSIDIUMS	2
-------------------------------------	----------

Für ein soziales Baselbiet

BERICHT DES PARTEISEKRETARIATS	8
---------------------------------------	----------

2024 im Parteisekretariat

BERICHTE DER GRUPPIERUNGEN	18
-----------------------------------	-----------

SP Landratsfraktion

JUSO

SP 60+

SP Frauen

SP Migrant:innen

FINANZEN	32
-----------------	-----------

Jahresrechnung 2024

Bilanz per 31. Dezember 2024

ANHANG	34
---------------	-----------

Mitglieder der Geschäftsleitung

Gruppierungen

Sektionspräsidien

Mitgliederbestand 2023-2025

Das Jahr 2024 war für die SP Baselland voller spannender Ereignisse, Erfolge, Engagement und Erneuerung.

Das Jahr begann damit, dass wir unsere Solarinitiative einreichen, die eine Solarpflicht auf Neubauten und die Nachrüstung bestehender Gebäude vorsieht. Diese überparteilich abgestützte Initiative ist ein wichtiger Schritt für den Klimaschutz und eine sichere Energieversorgung im Baselbiet.

Wir starteten im Frühling mit den kommunalen Wahlen, bei denen wir viele wichtige Siege feiern konnten. In verschiedenen Gemeinden sind die Möglichkeiten für Mitte-Links Mehrheiten gestiegen, die eine Politik zum Wohl aller Menschen verfolgt. Viele unserer Gemeinderatskandidierenden wurden gewählt. Die SP stellt nun seit Mitte Jahr sechs Gemeindepräsidenten: Jeanne Locher (Münchenstein), Eveline Sprecher (Aesch), Caroline Zürcher (Wittinsburg) und neu Stephan Jung (Böckten), Christoph Belser (Gelterkinden) und Caroline Riettschi (Binningen).

Im April fand unsere Geschäftsdelegiertenversammlung statt. Wir drei, Nils Jocher als Präsident und Tania Cucè und Sandra Strüby-Schaub als Vizepräsidentinnen, dürfen die Partei neu leiten. Wir danken insbesondere Miriam Locher, die während fast vier Jahren mit grossem Einsatz als Präsidentin gewirkt hat. Gemeinsam mit ihrem Vizepräsidium hat sie die Partei sowohl organisatorisch als auch programmatisch weiterentwickelt, zwei kantonale Initiativen auf den Weg gebracht und uns erfolgreich durch die kantonalen und nationalen Wahlen geführt. Auch danken wir Jonas

Eggmann, der während Miriams Amtszeit als Vizepräsident amtierte und uns nun als Vertretung im Parteirat der SP Schweiz in der Geschäftsleitung erhalten bleibt. Zudem wurde die Geschäftsleitung erweitert, neu nehmen auch Ronja Jansen, Lewin Lempert, Peter Schmid-Scheibler, sowie Jasmine Bosshard als Vertretung der JUSO Einsitz.

Bereits im Sommer hatten die Delegierten der SP eine Resolution gegen die drohenden Abbaumassnahmen beschlossen. Es kam aber wie befürchtet: Die Regierung will die verfehlte Steuersenkungspolitik der letzten Jahre auf dem Buckel der Bevölkerung austragen und staatliche Leistungen kürzen. Für die SP geht das in die falsche Richtung: Steuersenkungen der letzten Jahre könnten rückgängig gemacht werden und so genug Ressourcen geschaffen werden, um staatliche Aufgaben angemessen zu erfüllen. Insbesondere eine Erbschaftssteuer wäre nötig – die Vorbereitungsarbeiten für ein Initiativprojekt laufen.

Die kantonalen Abstimmungen brachten uns weitere Erfolge: Die Baselbieter Stimmbewölkerung stimmte klar für die Teilrevision des Gesundheitsgesetzes. Diese Entscheidung ist ein wichtiger Schritt zur Dämpfung des Kostenwachstums im Gesundheitswesen. Ebenso erfreulich war das klare Ja zum Energiegesetz, das eine zukunftsfähige Energiepolitik ermöglicht. Trotz massivem Widerstand von rechts setzten wir uns durch. Das neue Energiegesetz schafft eine verlässliche und



Foto 1.1 Das Präsidium in alter Zusammensetzung mit Präsidentin Miriam Locher und Vizepräsidenten Jonas Eggmann und Nils Jocher an der Delegiertenversammlung (09.01.2024)

Foto 1.2 Das frisch gewählte neue Präsidium mit Präsident Nils Jocher und Vizepräsidentinnen Tania Cucè und Sandra Strüby-Schaub an der Geschäftsdelegiertenversammlung (20.04.2024)



zeitgemässe Energiepolitik, reduziert die Abhängigkeit von ausländischem Öl und Gas und stärkt die lokale Wirtschaft durch neue Arbeitsplätze.

Gleichzeitig ist die internationale Lage beunruhigend: Die Wahl von Donald Trump, Regierungskrisen in unseren Nachbarländern und eskalierende Kriege bereiten grosse Sorgen. Auch in der Schweiz wird der Rechtsruck mit Budgetkürzungen und Abbaupolitik spürbar. Umso wichtiger, dass die SP als starke soziale Stimme dagegenhält.

Die engagierte Arbeit unserer Mitglieder, Sektionen und Organe war entscheidend für diese Erfolge. Ohne euren unermüdlichen Einsatz wären diese Erfolge nicht möglich gewesen. Ein besonderer Dank geht an alle, die sich täglich für ein soziales Baselbiet einsetzen – seit diesem Jahr sind wir vierzig Personen mehr, was uns sehr freut.

Gemeinsam werden wir auch 2025 für ein soziales Baselbiet kämpfen, indem wir das Klima schützen, die Gleichstellung mit unserer Kita-Initiative voranbringen und sicherstellen, dass alle Menschen ein würdiges Leben führen können.

Nils Jocher (Präsident), Tania Cucè (Vizepräsidentin), Sandra Strüby-Schaub (Vizepräsidentin)

-
- Foto 1.3 Frisch gewählt an der GDV vom 20. April 2024: Ronja Jansen, Geschäftsleitung, Peter Schmid, Geschäftsleitung, Regula Meschberger, Schiedskommission und Lewin Lempert, Geschäftsleitung (v.l.n.r.)
 Foto 1.4 Einreichung der überparteilichen Solar-Initiative (07.02.2024)
 Foto 1.5 Delegiertenversammlung (22.06.2024)



Foto 1.6 Grosser Applaus für Miriam Locher an der GDV (20.04.2024)

Foto 1.7 Samira Marti und Eric Nussbaumer berichten von der Sommersession in Frenkendorf (17.06.2024)

Foto 1.8 Das neue Präsidium im Sekretariat

Im Jahr 2024 standen die Sektionen im Mittelpunkt: Die Gemeindewahlen waren ein grosser Erfolg. Dank eines engagierten Wahlkampfs konnten wir zusätzliche Sitze gewinnen und neue Mehrheiten in den Gemeinderäten schaffen. In den Einwohnerräten haben wir unsere Position als stärkste Kraft erfolgreich gefestigt. Auch nach den Wahlen setzten wir uns mit lokalen Projekten weiterhin aktiv für ein soziales Baselbiet ein.

Gemeindewahlen und -projekte

Die Gemeindewahlen 2024 haben den erfreulichen Trend der nationalen Wahlen 2023 fortgesetzt. Zahlreiche unserer Kandidierenden für die Gemeinderäte erzielten hervorragende Resultate. In Pratteln hält Rot-Grün weiterhin die Mehrheit, und auch in Allschwil konnte diese erstmals erreicht werden. In Münchenstein, Muttetz und Gelterkinden sind durch die Zusammenarbeit mit den Mitteparteien neue fortschrittliche Mehrheiten möglich. Diese Bündnisse eröffnen zusätzliche Chancen für ein soziales Baselbiet.

Auch in anderen Gemeinden konnten Erfolge gefeiert werden: Für ein soziales Baselbiet ist jeder gewonnene SP-Gemeinderatssitz wichtig. Besonders erfreulich sind daher die Sitzgewinne in Thürnen und Arlesheim sowie die tollen Resultate der vielerorts neu gewählten Gemeinderatsmitglieder. In den Einwohnerräten bleibt die SP mit 53 Sitzen – zwei mehr als vor vier Jahren – klar die stärkste politische Kraft im Baselbiet. Diese Erfolge verdanken wir der ausgezeichneten Planung, Organisation und Wahlkampfführung unserer Sektionen. Ein besonderer Dank gilt all jenen, die sich für ein kommunales Amt zur Verfügung

gestellt haben. Mit eurem Engagement verleiht ihr der SP ein Gesicht und zeigt, dass wir in allen Regionen des Kantons für ein soziales Baselbiet eintreten.

Nach Abschluss der Gemeindewahlen und des intensiven Wahlkampfjahres 2023 bleibt nun Zeit, neue Kräfte zu sammeln, SP-Mitglieder stärker in die Sektionen einzubinden und neue Kontakte zu knüpfen. Um diese Zwischenwahlzeit gut zu nutzen, haben wir eine einjährige Projektstelle geschaffen. Mit Clara Bonk konnten wir eine hochkompetente und motivierte Projektleiterin gewinnen. Clara hat gemeinsam mit den Sektionen eine Vielzahl an Projekten geplant und umgesetzt: Zu Themen wie Kinderbetreuung, Verkehrspolitik und Energieversorgung wurden Umfragen durchgeführt, Podiumsdiskussionen organisiert und Petitionen eingereicht. Dadurch haben wir unzählige Menschen über unsere Ideen für ein soziales Baselbiet informiert. Claras Einsatz hat massgeblich dazu beigetragen, dass wir in dieser Phase sichtbar und wirkungsvoll bleiben konnten. Ihre Stelle endet Anfang 2025, und wir möchten ihr an dieser Stelle unseren herzlichen Dank für ihren unermüdlichen, ehrlichen und engagierten Einsatz aussprechen.





Foto 2.3 Samira Marti und Sandra Strüby-Schaub am Bericht der Frühlingsession in Sissach (20.03.2024)
Foto 2.4 Grosser Applaus für den frisch gewählten Nationalratspräsidenten Eric Nussbaumer an der Januar-DV (09.01.2024)



Foto 2.5 Landrat Urs Kaufmann an der Pressekonferenz fürs Baselbieter Energiegesetz (25.04.2024)
Foto 2.6 Wunderbare Bewirtschaftung der SP Oberwil an der September-DV (04.09.2024)



Neben den lokalen Projekten haben wir Anfang des Jahres ein kantonales Anliegen entscheidend vorangetrieben: Am 7. Februar reichten wir unsere überparteiliche Solar-Initiative ein. Innerhalb kürzester Zeit konnten über 1.900 Unterschriften gesammelt werden. Mit dieser Initiative leisten wir einen Beitrag zur Bewältigung der grössten Herausforderungen unserer Zeit – dem Klimaschutz und der sicheren Energieversorgung. Schliesslich liegt das Potential zum Umbau unseres Energiesystems auf unseren Dächern.

Sitzungen, Veranstaltung, Kommunikation

Neben den Wahlkämpfen und Projekten in den Sektionen liefen die üblichen Parteigeschäfte der Kantonalpartei wie gewohnt weiter. Das Jahr eröffnete Gemeinderätin Salome Lüdi im Gespräch mit Nationalrätin Anna Rosenwasser am traditionellen Dreikönigsapéro der SP Muttenz.

Die Geschäftsleitung traf sich zu 11 Sitzungen, darunter eine eintägige Klausursitzung. Im Mittelpunkt standen die Rollenfindung innerhalb der neu zusammengesetzten Leitung, die strategische Ausrichtung der SP Baselland, die Umsetzung der Ergebnisse aus der Arbeitsgruppe «SP Baselland 2035» sowie der Umgang mit der verheerenden Abbaupolitik des Kantons.

An drei Delegiertenversammlungen im Januar, Juni und September fassten die Delegierten Parolen zu Abstimmungen und verabschiedeten Resolutionen, etwa zum Feminismus in der Partei oder zur Abbaupolitik der Regierung. Bei der Geschäftsdelegiertenversammlung am 20. April wurde das neue Präsidium gewählt: Nils Jocher als Präsident sowie Tania Cucè und Sandra Strüby-Schaub als Vizepräsidentinnen. Zudem wurde die Geschäftsleitung durch weitere freie Mitglieder und eine Vertretung im Parteirat der SP Schweiz ergänzt. Miriam Locher wurde für ihren langjährigen Einsatz im Präsidium und in der Geschäftsleitung der SP Baselland feierlich verabschiedet.

Die vier Koordinationskonferenzen boten den Sektionen und Gruppierungen Raum für Planung und Austausch. Themen waren unter anderem die kommunalen Wahlen, die Projektstelle «Sektionen stärken – gemeinsam gewinnen!» sowie die Planung von Abstimmungskampagnen, Initiativen und Veranstaltungen.

Unsere Vertreter:innen in Bundesbern, Samira Marti und Eric Nussbaumer, berichteten bei drei Veranstaltungen aus den Sessionen. Beim ersten Sessionsbericht im März hatten wir zudem die Gelegenheit, neue Mitglieder der SP Baselland willkommen zu heissen.

Neben den üblichen Parteianlässen gab es zahlreiche weitere Aktivitäten der SP Baselland: Am 1. Mai demonstrierten wir für höhere Löhne und tiefere Prämien. Wenige Tage später, am 4. Mai, fand das erste grosse Jassturnier der SP Baselland statt. Susanne Leutenegger Oberholzer und Damian Wyss gewannen den Wanderpokal in einem spannenden Turnier. Ende Mai widmete sich der Bildungstag den Themen Klimakrise und solidarische Energiewende im Baselbiet. Im Juni feierten wir das Sommerfest, und im August trafen wir uns im frisch renovierten Regierungsgebäude zum Parteitag der SP Baselland. Dieser stand unter dem Motto: Wie sieht die SP Baselland im Jahr 2035 aus? Wie schaffen wir eine starke, zukunftsfähige Partei auf allen Ebenen?

Die Kommunikation mit Mitgliedern und Sympathisant:innen erfolgte über die sechsmal erschienene Mitgliederzeitschrift «LINKS», Abstimmungs- und Wahlzeitungen sowie 21 Medienmitteilungen, Medienkonferenzen und Newsletter. Ergänzt wurde dies durch die regelmässige Präsenz auf der Webseite und den Social-Media-Kanälen der SP Baselland.



Foto 2.8 Projektleiterin «Mitglieder und Kampagnen» Clara Bonk (07.01.2024)
 Foto 2.9 Workshop am Parteitag «SP Baselland 2035» (17.08.2024)



Foto 2.10 Gute Stimmung an der Januar-DV (09.01.2024)
 Foto 2.11 JUSO-Präsidentin Angel Yakoub wird am Dreikönigsapéro zur Königin gekrönt (07.01.2024)

03. MÄRZ 2024		Parole SP BL	Ergebnis BL	Ergebnis Bund
13. AHV	eidg.	Ja	Ja	Ja
Renteninitiative	eidg.	Nein	Nein	Nein
09. JUNI 2024				
Energiegesetz	kant.	Ja	Ja	
Prämien-Entlastungs-Initiative	eidg.	Ja	Nein	Nein
Kostenbremse-Initiative	eidg.	Nein	Nein	Nein
Impfpflicht-Initiative	eidg.	Nein	Nein	Nein
Stromgesetz	eidg.	Ja	Ja	Ja
22. SEPTEMBER 2024				
Teilrevision Gesundheitsgesetz	kant.	Ja	Ja	
Biodiversitätsinitiative	eidg.	Ja	Nein	Nein
BVG-Reform	eidg.	Nein	Nein	Nein
24. NOVEMBER 2024				
Autobahn-Ausbau	eidg.	Nein	Ja	Nein
Mietrechtsreferendum: Untermiete	eidg.	Nein	Ja	Nein
Mietrechtsreferendum: Eigenbedarf	eidg.	Nein	Nein	Nein
EFAS	eidg.	Ja	Ja	Ja

Abstimmungen

An vier Abstimmungsterminen kamen zwölf eidgenössische und zwei kantonale Vorlagen zur Abstimmung. Das Abstimmungsjahr wurde mit einem historischen Erfolg eingeläutet: Während die Jungfreisinnige Initiative chancenlos blieb, wurde die Initiative für eine 13. AHV klar angenommen. Im Juni setzte sich die SP Baselland gemeinsam mit der Mitte, FDP, Grüne, EVP und GLP für ein JA zum kantonalen Energiegesetz ein. Die überparteiliche Kampagne wirkte: Das Energiegesetz wurde angenommen. Bei den nationalen Vorlagen, die im Juni zur Abstimmung kamen, folgte die SP Baselland den Parolen der SP Schweiz. Während wir bei der Prämien-Entlastungs-Initiative eine Niederlage hinnehmen

mussten, setzten sich unsere Parolen bei den anderen Vorlagen durch.

Im September kam erneut eine kantonale Vorlage an die Urne. Bei der Teilrevision des Gesundheitsgesetzes stimmte das Abstimmungsergebnis mit der JA-Parole der SP Baselland überein. Auf nationaler Ebene setzte sich die SP bei der Ablehnung der BVG-Reform durch, die Biodiversitätsinitiative scheiterte leider.

Beim Urnengang im November wurde über vier nationale Vorlagen abgestimmt. Zur Einheitlichen Finanzierung der Leistungen (EFAS) fasste die SP Baselland die JA-Parole und wich damit von der Abstimmungsparole der SP



Schweiz ab. Für die SP Baselland stand die Entlastung der Prämienzahlenden im Vordergrund. Die Stimmbevölkerung ging schlussendlich mit der SP Baselland d'accord.

Yasmine Perrinjaquet (Geschäftsleitende Parteisekretärin), Pedro Schön (Parteisekretär), Christine Jansen (Administrative Parteisekretärin), Clara Bonk (Projektleiterin Mitglieder und Kampagnen)

Bei den drei anderen eidgenössischen Vorlagen folgte die SP Baselland den Parolen der nationalen Partei und freute sich drei weitere Abstimmungserfolge. Sowohl der Autobahnausbau als auch die beiden Angriffe auf das Mietrecht wurden an der Urne abgelehnt.

Foto 2.12 Volles Haus an der Geschäftsdelegiertenversammlung (20.04.2024)

Der Landrat und somit auch die SP-Fraktion sind 2024 wieder ins frisch renovierte Regierungsgebäude – das nun auch Haus des Parlaments heisst – zurückgekehrt.

Neben den Parlamentssitzungen und dem Sitz der Landeskantlei und der Sicherheitsdirektion unserer Regierungsrätin Kathrin Schweizer finden unter demselben Dach nun auch die Sitzungen der ständigen Kommissionen des Landrats statt. Ein zeitgemässes Sicherheitskonzept, auf das die SP schon lange gedrängt hat, sowie ein barrierefreier Zugang wurden ebenso verwirklicht wie ein technologisches Update. So können die Landratssitzungen seit der Erneuerung im Videostream live verfolgt werden, die Voten der Parlamentsmitglieder sind in einem Videoarchiv abgelegt und können bequem abgerufen und nachgeschaut werden.

Die politische Diskussion wurde aber von einem anderen Thema dominiert. Die finanzielle Situation des Kantons ist so besorgniserregend, dass die Regierung erneut ein einschneidendes Abbaupaket lancieren musste. Durch die Finanzlage ist eine Entwicklung im Kanton nicht möglich, der Gestaltungsspielraum massiv eingeschränkt und bereits aufgleiste Projekte wie die Digitalisierung der Verwaltung werden gestoppt oder verzögert. Wie konnte das passieren? Die finanziellen Perspektiven Basellands haben sich 2024 mit auffälliger Regelmässigkeit verschlechtert. Es ist unbestritten, dass die Bildungs- und Gesundheitsausgaben des Kantons steigen. Dass die Regierung von dieser Finanzentwicklung aber überrascht wurde, nachdem sie mit Reformen Steuergeschenke für Unternehmen und Reiche

durchgeboxt hatte, ist unlauter. Die Konsequenzen ausbaden muss die Bevölkerung.

Ein paar Beispiele. A: Dem Kantonspersonal wurde in einer Zeit der Kaufkraftkrise und Inflation der Teuerungsausgleich gestrichen. Während die bürgerliche Mehrheit bei finanziellem Handlungsspielraum stets betont hat, dass der Teuerungsausgleich eine rein mathematische Grösse sei, wird er bei finanziellem Druck plötzlich zum politischen Spielball. B: Die Partnerschaft mit Baselstadt wird auf eine harte Probe gestellt. So muss sich die Regierung juristisch verbiegen, um vertraglich festgelegte Finanzierungsmechanismen zu umgehen, wie beispielsweise beim Swiss TPH geschehen. Auch der Druck auf die FHNW wurde trotz neuem Leistungsauftrag und Globalbudget für die nächste Periode 2025-2028 im letzten Jahr erhöht. C: Die angestossene und dringend benötigte Finanzierung der familienergänzenden Betreuung wird aufgeschoben, die Mittel dafür fehlen. Die angespannte Finanzsituation in den Gemeinden beschleunigt das VAGS-Projekt auch nicht wirklich, so dass die Leidtragenden schlussendlich die Familien und Kita-Angestellten sind, die auf eine Lösung warten und so in die Nachbarkantone abwandern müssen. Diese Liste liesse sich beliebig ergänzen.

Mit ungleichen Ellen wird auch gemessen, wenn es um die Rechtsgültigkeit von Initiativen geht. Während bei unsere Solar-Initiative



die Rechtsgültigkeit noch mehrheitlich unbestritten war, wurde bei der Mindestlohn-Initiative trotz anders lautenden Gutachten auf Ungültigkeit plädiert, während klar ungültige Initiativen der Gegenseite durchgewinkt werden. Diese reine Machtpolitik zeigte sich auch bei der Ablehnung der Wahlrechtsreform durch die grossen bürgerlichen Parteien. Trotz widriger Umstände und den aus sozialdemokratischer Sicht schwierigen Mehrheiten im Parlament gelangen uns immer wieder Erfolge. Meistens dann, wenn der Druck aus der Bevölkerung wirkt.

Die Konzession an die Salinen zur Salzgewinnung wurde verlängert – die umstrittene Rütihard wurde dabei aus dem Konzessionsgebiet gestrichen. Die Rückerstattungspflicht bei der Sozialhilfe wurde stark aufgeweicht, was die Ablösung aus der Sozialhilfe bzw. die (Wieder-)Erlangung der wirtschaftlichen Selbstständigkeit erleichtert. Bei der Motorfahrzeugsteuer gelingt eine Ökologisierung, indem emissionsarme Fahrzeuge bei der Besteuerung bevorzugt werden. Aufgrund der Pflegeinitiative muss der Kanton die Ausbildung im Bereich Pflege verbessern. Der Landrat hat 2024 ein entsprechendes Einführungsgesetz beschlossen. Das zeigt einmal mehr: Wir sind gerade bei den politischen Mehrheiten bei uns im Kanton auf den Druck aus der Bevölkerung angewiesen, mit Initiativen, Petitionen und nationalen Gesetzen. Ein weiterer Erfolg, der auf einen Vorstoss aus der SP-Fraktion zurückgeht, ist die Einführung eines flächendeckenden Mammografie-Screenings. Die Brustkrebs-Vorsorgeuntersuchung wird auf freiwilliger Basis vom Kanton unterstützt.

Es ist deshalb nach wie vor zentral, dass die Fraktion mittels persönlicher Vorstösse versucht, die politische Diskussion zu gestalten. Dass uns das gut gelingt, zeigt die Erfolgsquote von über 75% an persönlichen Vorstössen der SP-Fraktion, die im Parlament eine Mehrheit zur Überweisung finden. Während bei den verbindlichen Motionen nur jede dritte

erfolgreich ist, werden bei den weniger zwingenden Postulaten über 95% überwiesen. Insgesamt hat die Fraktion neben der Mitarbeit am Gesetzgebungsprozess im Rahmen der parlamentarischen Arbeit neunzig Vorstösse (11 Motionen, 32 Postulate, 44 Interpellationen, 2 schriftliche Anfrage, 1 Resolution), 18 Fragestunden und 10 AFP-/Budgetanträge eingereicht. Dies zeigt einmal mehr den Gestaltungsanspruch, den wir als SP Baselland haben. Wir tragen die Anliegen der Bevölkerung, insbesondere die der weniger privilegierten Menschen, ins Parlament und in die politische und gesellschaftliche Debatte. Und auch wenn der unmittelbare politische Erfolg manchmal ausbleibt aufgrund der politischen Mehrheiten, ist es umso wichtiger, dass wir für unsere Werte und Überzeugungen eintreten. Dass bürgerliche Mehrheiten zunehmend an der Bevölkerung vorbeipolitisieren, haben nicht zuletzt die nationalen Abstimmungen im vergangenen Jahr gezeigt.

Zu guter Letzt bleibt mir, mich ganz herzlich bei Linard Candreia zu bedanken, der im vergangenen Jahr aus dem Landrat zurückgetreten ist und sein Amt an Rolf Stöcklin aus Laufen weitergegeben hat. Linard Candreia hat die SP Baselland von 2015-2024 im Landrat vertreten und mit seinem feinen Humor, seinem Gespür für die Mitmenschen und seiner langjährigen Erfahrung aus dem Politbetrieb zu einer guten Atmosphäre in Parlament und Fraktion beigetragen. Ich wünsche dem Historiker, Schriftsteller und Politpensionär auf dem weiteren Weg alles Gute und viele inspirierende Wanderungen.

Roman Brunner (Fraktionspräsident)



Das letzte Jahr begann mit dem dritten Wahlkampf in Folge. Nach den kantonalen und nationalen Wahlen führten wir auch bei den kommunalen Wahlen eine eigene Kampagne. Und das mit Erfolg: Am 3. März gelang manchen JUSOs der Sprung in ein kommunales Amt.

Im Verlauf des Jahres sind noch weitere nachgerutscht. Die Feier des Wahlerfolgs oblag dabei schon dem neuen Vorstand und Präsidium. Am 1. März gab es eine grössere Rochade: Wir mussten Clara und Toja aus dem Präsidium sowie Annina aus dem Vorstand verabschieden. An ihrer Stelle durften wir Diego, Jonas und Yannick wählen. Und es ging gleich ohne Pause weiter: Am 8. März, dem feministischen Kampftag, forderten wir eine Arbeitszeitverkürzung, um die unbezahlte Care-Arbeit gerechter zu verteilen.

Anfang April stand unser jährliches Osterlager an. Gemeinsam mit anderen JUSO-Sektionen verbrachten wir im Berner Oberland vier Tage voller Zusammensein, Bildung und Spass. Währenddessen wurden noch engere Verbindungen einer prominenten Baselbieter SV-Plerin mit der faschistischen Jungen Tat publik und wir begannen, unsere Reaktion zu planen. Eine Woche später gelang es uns schliesslich, in Sissach eine erfolgreiche Demo zu organisieren und so ein starkes Zeichen gegen Rechtsextremismus zu setzen.

Ende April konnten wir mit einem fixen Sitz in der Geschäftsleitung unsere Verbindung zur SP BL stärken. Damit können wir den Informationsaustausch mit der SP BL gewährleisten und dazu beitragen, sie auf einem linken Kurs zu halten. An der ausserordentlichen Jahres-

versammlung im August haben wir Jasmine Bosshard zu unserer GL-Vertretung gewählt und stehen seither in regem Austausch mit ihr.

Ins Frühjahr fallen stets die grossen traditionellen Kampftage der Linken. So waren wir am 1. Mai und am 14. Juni an den Demonstrationen präsent. Beim Tag der Arbeit haben wir gemeinsam mit der JUSO Schweiz unseren Fokus auf die Arbeitsbedingungen in der Lehre gerichtet. Am feministischen Kampftag wiesen wir mit einem Transpi auf die Verbindungen von Migration und Feminismus hin.

Eine etwas neuere Tradition ist die gemeinsame Veranstaltung von SP 60+ und JUSO in den beiden Basel. Am 29. April, dem Tag der Generationensolidarität, veranstalteten wir ein Podium zum Thema Klimakrise in Zeiten der Generationensolidarität mit Rosmarie Wydler von den Klimaseniorinnen und Nicola Siegrist.

Von letzterem mussten wir dann einen Monat später an der ausserordentlichen Jahresversammlung als Präsident der JUSO Schweiz Abschied nehmen. In einem spannenden Wahlkampf konnte sich Mirjam Hostetmann als seine Nachfolgerin durchsetzen. Am gleichen Tag fand die erste Pride in Liestal statt. Wir freuen uns jetzt schon darauf, dieses Jahr richtig dabei sein zu können!



Foto 4.1 Vorstand der JUSO Baselland (Yannick Villiger, Meo Suter, Angel Yakoub, Jonas Bischofberger, Janine Oberli, Diego Bruderer und Ayala Hangartner v.l.n.r.)

Foto 4.2 Demo der JUSO Baselland in Sissach gegen Rechtsextremismus (13.04.2024)



Foto 4.3 Lancierung der Initiative für ein 365 Franken Jugend-U-Abo im Baselbiet (16.09.2024)
 Foto 4.4 Die JUSO Baselland am Feministischen Streik 2024 (14.06.2024)



Im ersten Halbjahr haben wir gemeinsam mit vier anderen Jungparteien einen Vorstoss im Landrat erarbeitet, der das U-Abo für Kinder und Jugendliche bezahlbarer machen sollte. Nachdem dieser Vorstoss im September abgelehnt wurde, haben wir gemeinsam eine entsprechende Initiative lanciert. Sie fordert, dass das U-Abo auch im Baselbiet für Jugendliche unter 25 Jahren 1 Fr. pro Tag, also 365 Fr. im Jahr, kostet - so wie es in Basel-Stadt bereits der Fall ist. Der Herbst stand daher ganz im Zeichen des Sammelspases, sei es auf dem Markt in Liestal, vor den Urnen oder auf dem Weihnachtsmarkt. Wir konnten schon viele Unterschriften sammeln und werden diese Initiative hoffentlich dieses Jahr einreichen.

Ein internes Highlight war unser Umzug in ein neues Seki. Zwar sind wir nur einen Stock nach oben gezogen, dafür haben wir den Umzug genutzt, um auszumisten, neu zu sortieren und unserem Seki einen neuen Glanz zu verleihen. Im September haben wir uns bei unseren Altstars mit einem Apéro für ihre Treue und ihre finanzielle Unterstützung bedankt. Gleich-

zeitig konnten wir bei einem spannenden Input viel über Stereotype, Vorurteile und Diskriminierung aus der Sicht der Psychologie lernen. Auch im November haben wir uns bei unserem Seminarnachmittag zum Thema Antirassismus weitergebildet.

Ein Höhepunkt des zweiten Halbjahres war die Mitgliederversammlung im Oktober. Dort haben wir über das Thema unseres nächsten kantonalen Projekts entschieden: 2025 werden wir eine Initiative für inklusiven Sexualkundeunterricht lancieren! Damit wird die Prävention von sexualisierter Gewalt und Hassverbrechen gestärkt, Wissen und Verständnis für die Vielfalt der Geschlechter gefördert und allen Jugendlichen ungeachtet ihres Geschlechts, ihres Elternhauses und ihrer Lehrpersonen grundlegendes Wissen über ihre Körper und Sexualität vermittelt. Uns steht also ein weiteres spannendes Jahr mit vielen Highlights bevor.

Vorstand der JUSO BL: Angel Yakoub, Janine Oberli, Jonas Bischofberger, Ayala Hangartner, Diego Bruderer, Meo Suter, Yannick Villiger

Foto 4.5 Ehemalige und neue Vorstandsmitglieder an der Jahresversammlung

SP 60+ Baselland

Bereits zum zweiten Mal führten wir am 29. April eine Veranstaltung zum «europäischen Tag der Generationensolidarität» zusammen mit der SP 60+ BS und der JUSO BL und BS durch.

Das Thema war «Generationensolidarität im Zeichen des Klimawandels». Florian Schreier führte die beiden Gäste, Rosmarie Wydler-Wälti (Klimaseniorin) und Nicola Siegrist (JUSO-Präsident), durch eine anregende Diskussion. Dieser Anlass scheint ansprechend zu sein. Wir werden ihn deshalb nächstes Jahr wiederholen.

Für die Abstimmung zur 13. AHV haben wir uns in unseren Sektionen eingesetzt und wieder zusammen mit der SP60+ BS und der JUSO BS und BL eine Aktion beim Birköpfli durchgeführt. Mit einer Drohne fotografiert zu werden war neu für uns.

In diesem Jahr war es wichtig zu erfahren, wie es den über 120 Mitgliedern der SP 60+ Baselland geht, wo sie der Schuh drückt und was für Erwartungen sie an uns von der Kerngruppe haben. Wir haben mit gegen hundert Mitgliedern Telefongespräche geführt und anschliessend die Daten ausgewertet. Die Resul-

tate können auf der Webseite der SP Baselland und SP 60+ eingesehen werden. Für die guten Gespräche und die Offenheit möchten wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bedanken. Die zusammengetragenen Anregungen werden wir für die kommende Planung für das nächste Jahr einsetzen.

Nach seinem grossen Einsatz für die Telefonaktion hat sich Beni Heilmann entschieden, die Kerngruppe zu verlassen. Wir bedanken uns herzlich für sein Engagement und seinen Einsatz. Neu sind Susanne Leutenegger Oberholzer und Donat Oberson zu uns gestossen. Wir freuen uns auf die weitere Arbeit zusammen mit den beiden.

Marianne Quensel, Präsidentin der SP 60+ Baselland



Für das Jahr 2024 haben sich Pascale Meschberger und Sabine Asprion als Kontaktpersonen der SP Frauen zur Verfügung gestellt – man könnte auch sagen, dass es sich um ein Co-Präsidium handelt.

Für das Jahr 2024 haben sich Pascale Meschberger und Sabine Asprion als Kontaktpersonen der SP Frauen zur Verfügung gestellt – man könnte auch sagen, dass es sich um ein Co-Präsidium handelt. Zusammen mit weiteren Frauen der Kerngruppe schauen sie auf ein reichhaltiges Jahr zurück.

An 4 Sitzungen, an welchen sich auch die Mitglieder aus dem Juso-Vorstand beteiligten, wurde ein vielfältiges Jahresprogramm gestaltet. Im Januar unterstützten wir die Resolution der Juso «Mehr Gleichstellung fürs Baselbiet: Für eine feministische SP Baselland», die von der Delegiertenversammlung angenommen wurde. Erstmals führten wir ein Picknick als Vernetzungsanlass durch. Bei der Volière Exotic in Sissach fanden wir ein bestens ausgerüstetes Lokal und verbrachten einen gemütlichen Abend bei Grilladen und intensiven Gesprächen zur politischen Lage im Grossen und im Kleinen. Im Rahmen der Aktionstage «16 Tage gegen Gewalt an Frauen» nahm eine kleine Gruppe an der nationalen Demo in Bern teil, wo wir auf viele Gleichgesinnte trafen – auch wenn es bitter kalt war, bestärkte uns die grosse Zahl der Menschen darin, dass wir uns für ein enorm wichtiges Anliegen einsetzen.

In der Woche danach machten wir mit Kürbissuppe und -brötchen im Stedtli Liestal sowohl bei Landrät:innen und Passant:innen auf die Aktion aufmerksam und konnten mit vielen Menschen ins Gespräch kommen. Über unsere Aktivitäten informieren wir quartalsweise mit unserem Newsletter.

Sabine Asprion und Pascale Meschberger,
Co-Präsidium der SP Frauen Baselland



Foto 5.3 Suppenaktion der SP Frauen im Rahmen der «16 Tage gegen Gewalt an Frauen» (28.11.2024)

Foto 5.4 Kernmitglieder der SP Frauen an der Demo gegen geschlechtsspezifische Gewalt:
Pascale Meschberger, Juliana Weber, Sabine Asprion (v.l.n.r.)

SP Migrant:innen Baselland

Im Jahr 2024 hat die SP Migrant:innen Basel-Landschaft an zahlreichen Aktivitäten teilgenommen und wichtige Themen vorangetrieben.

Wir haben gemeinsam an der Kick-off-Veranstaltung zur Demokratieinitiative teilgenommen und unsere Mitglieder dazu eingeladen. Leider war der Anlass nur schwach besucht. Cornelia nahm an der Filmvorführung und Premiere von Samirs neuem Film teil. Dort konnte sie Kontakt zur Organisatorin des Integra-Fests in Liestal (23.08.2025), Pascale Meschberger, aufnehmen. Dies könnte einen interessanten Programmpunkt für die SP Migrant:innen im Jahr 2025 darstellen.

Darüber hinaus war die SP Migrant:innen Basel-Landschaft durch Mohamed auf dem Parteitag vertreten. Ein drängendes Thema, dem sich die SP Migrant:innen intensiv gewidmet haben, ist die Radikalisierung von Jugendlichen in der Schweiz. Mohamed Abdoullahi reichte zu diesem Zweck eine Resolution auf nationaler Ebene ein. Leider wurde diese wegen nur einer Stimme abgelehnt.

Ein weiteres zentrales Anliegen war die Gesundheit von Migrantinnen, insbesondere im Zusammenhang mit weiblicher Genitalverstümmelung. Das Co-Präsidium entwickelte in Zusammenarbeit mit SD-Diversität ein Projekt zur Sensibilisierung für dieses Thema. Leider konnte keine Finanzierung gesichert werden. Dies ist bedauerlich, da solche Anliegen oft von Personen beurteilt werden, denen ein fundiertes Verständnis für kulturelle Hintergründe fehlt.

Mohamed Abdoullahi und Cornelia Hahnas,
Co-Präsidium der SP Migrant:innen



Jahresrechnung 2024

ERTRAG		Budget 2024	Rechnung 2023	Budget 2025
Mitgliederbeiträge	283'901.00	285'000.00	284'710.00	285'000.00
SPS Mitgliederbeiträge	-82'081.60	-82'000.00	80'015.00	-82'000.00
Mitgliederbeiträge	201'819.40	203'000.00	204'695.00	203'000.00
Mandatsabgaben LR-Fraktion	41'096.95	43'000.00	39'683.45	43'000.00
Kantonaler Fraktionsbeitrag	30'000.00	30'000.00	25'500.00	30'000.00
Mandatabgaben	108'054.35	100'000.00	102'389.70	100'000.00
Zuwendung SPS Fundraising	2'809.35	3'000.00	9'033.25	10'000.00
Gebundene Mittel Mitgl. / Organisationen	-	-	25'025.00	-
Spenden	16'370.95	20'000.00	65'176.40	20'000.00
Übrige Erträge	1'147.88	2'000.00	313.30	2'000.00
Total	401'298.88	401'000.00	471'816.10	408'000.00
AUFWAND				
Personalaufwand	222'933.67	219'000.00	216'459.09	207'100.00
Verwaltungsaufwand	62'703.47	70'000.00	54'519.32	70'000.00
Fraktionsaufwand	12'440.33	15'000.00	15'023.10	15'000.00
links.ch	6'000.00	6'000.00	6'000.00	6'000.00
Parteianlässe	12'936.53	14'000.00	13'578.50	14'000.00
Sach - Arbeitsgruppen	909.55	1'000.00	120.00	1'000.00
SP Frauen	420.40	2'000.00	164.90	2'000.00
SP 60+	853.60	2'000.00	1'957.10	2'000.00
SP Migrant:innen	-	2'000.00	363.35	2'000.00
Juso	4'000.00	4'000.00	4'000.00	4'000.00
Komitee - Unterstützungsbeiträge	1'000.00	2'000.00	200.00	2'000.00
Telefon / Internet / Website	-	-	1'783.60	-
Diverses	1'743.75	1'000.00	3'320.65	1'000.00
Eigene Initiativen	-	-	3'707.60	-
Projekte Öffentlichkeitsarbeit	28'921.16	30'000.00	9'792.71	30'000.00
LR / RR Wahlen 2023	8'490.20	-	127'450.11	-
NR / SR Wahlen 2023	-	-	192'630.35	-
Bezirkswahlen / Gemeindewahlen	574.75	-	1'357.00	-
Bildung Rückstellungen Wahlen 2027	35'000.00	35'000.00	-	50'000.00
Mehrertrag / Verlust	2'371.47	-2'000.00	-180'611.28	1'900.00
Total	401'298.88	401'000.00	471'816.10	408'000.00

Bilanz per 31. Dezember 2024

AKTIVEN		2023	2024
Liquide Mittel		92'897.80	65'592.59
Sparkonten		67'426.94	114'516.97
Debitoren		17'317.60	30'428.85
LR Mandatsabgaben		29'525.00	34'499.80
Beteiligungen		1.00	1.00
Mobiliar		1.00	1.00
Total		207'169.34	245'040.21
PASSIVEN		2023	2024
Kreditoren		9'887.85	10'387.25
Rückstellungen Wahlen 2027		60'000.00	97'371.47
Rückst.übrige.Wahlen u. Abst.		55'000.00	55'000.00
Rückstellung Ersatzwahlen		10'000.00	10'000.00
Rückstellung Infrastruktur		10'000.00	10'000.00
Eigenkapital		62'281.49	62'281.49
Total		207'169.34	245'040.21
VERTEILUNG GEWINN 2024			
Rückstellungen Wahlen 2027			2'371.47

Mitglieder der Geschäftsleitung 2024

Präsident	Nils Jocher	078 670 61 55	nils.jocher@sp-bl.ch
Vizepräsidentin	Tania Cucè	079 343 65 12	tanias.cuce@gmx.ch
Vizepräsidentin	Sandra Strüby-Schaub	062 299 04 81	sandra.strueby@gmail.com
Parteisekretärin	Yasmine Perrinjaquet	061 921 91 71	yasmine.perrinjaquet@sp-bl.ch
Parteisekretär	Pedro Schön	061 921 91 71	pedro.schoen@sp-bl.ch
Fraktionspräsident	Adil Koller	079 222 03 55	adil.koller@gmail.com
Kassierin	Rosmarie Vögelin Gysin	061 981 59 17	rosmarie.voegelin@sp-bl.ch
Regierungsrätin	Kathrin Schweizer	061 373 10 80	kathrin.schweizer@bl.ch
Mitglied	Lucia Mikeler Knaack	079 322 57 29	lucia.mikeler@bluewin.ch
Mitglied	Marianne Quensel-von Arx	061 921 38 44	m.quensel@bluewin.ch
Mitglied	Jonas Eggmann	078 903 46 94	jonas.eggmann@sp-bl.ch
Mitglied	Ronja Jansen	076 675 12 23	ronja.jansen@gmx.ch
Mitglied	Peter Schmid-Scheibler	061 461 31 03	p.schmid-scheibler@bluewin.ch

Gruppierungen

JUSO Baselland	Angel Yakoub	078 905 79 14	angel.yakoub@juso-bl.ch
SP 60+ BL/BS	Marianne Quensel-von Arx	061 921 38 44	m.quensel@bluewin.ch
SP Frauen BL	Sabine Asprion	061 761 35 67	sabine.asprion@gmx.ch
	Pascale Meschberger	079 200 79 24	pasmesch@hotmail.com
SP Migrant:innen BL	Cornelia Hahnas	077 522 74 10	elicara@intergga.ch
	Mohamed Abdoullahi	076 372 52 51	moh.abdoullahi@icloud.com

Sektionspräsidien

Aesch-Pfeffingen	Jan Kirchmayr	079 625 11 89	jan@kirchmayr.ch
Allschwil-Schönenbuch	Niklaus Morat	061 301 72 49	praes@sp-allschwil.ch
Arlesheim	Michael Honegger	076 702 50 92	michael.honegger@hotmail.com
	Dominique Beljean	079 387 43 34	d.beljean@vtxmail.ch
Bezirk Waldenburg	Pierre Bayerdörfer	076 346 89 89	pbayerdoerfer@bluewin.ch
Binningen	Nicole Schwarz	061 422 14 54	schwarzschreibt@bluewin.ch
	Richard Bräunlich	061 421 68 07	richard.braeunlich@breitband.ch
Birsfelden	Florian Schreier	079 572 82 44	florian.schreier@sp-birsfelden.ch
	Domenico Sposato	079 306 74 83	domenico@domenicosposato.ch
Bottmingen	Lucia Mikeler Knaack	079 322 57 29	lucia.mikeler@bluewin.ch
Brislach	Othmar Ritter	061 781 27 73	ritter.othmar@gmail.com
Bubendorf	Thomas Noack	061 931 26 07	thomas.noack@bluewin.ch
Ettingen	Roland Chrétien	061 721 99 13	rc@breitband.ch
Frenkendorf-Füllinsdorf	Urs Kaufmann	079 421 59 32	ukaufmann@gmx.ch
Gelterkinden und Umgebung	Lars Trachsler	079 317 46 56	lars.trachsler@outlook.com
Grellingen	Stephan Pabst	061 741 30 73	st.pabst@bluewin.ch
Laufen	Rolf Stöcklin	061 761 35 67	rolf.stoecklin@bluewin.ch
Lausen	Tania Cucé	079 343 65 12	tanias.cuce@gmx.ch
Liestal und Umgebung	Matthias Schäfer	079 304 80 43	matthias.schaefer@spliestal.ch
Münchenstein	Veronica Münger	079 656 45 71	veromue@hotmail.com
	Patrick Rickenbach	079 210 59 39	patrick.rickenbach@gmx.ch
Muttenz	Julie Von Büren	079 918 34 86	julie.vonbueren@sp-muttenz.ch
	Salome Lüdi	079 835 44 26	salome.luedi@sp-muttenz.ch
Oberwil / Biel-Benken	Ursula Wyss Thanei	061 401 03 73	thanwy@bluewin.ch
Pratteln	Simon Käch	079 718 92 79	simon.kaech@bluemail.ch
	Kurt Lanz	061 821 46 57	klanz@teleport.ch
Reinach	Christoph Stähli	061 711 49 20	christoph_staehli@yahoo.com
	Anne-Sophie Broz	079 749 74 17	brozannesophie@gmail.com
Sissach und Umgebung	Sandra Strüby-Schaub	062 299 04 81	sandra.strueby@gmail.com
Therwil	Basil Brüggemann	077 494 20 39	basil.brueggemann@pm.me
Zwingen	Stephan Feld	061 761 10 64	sfeld@sp-zwingen.ch

Mitgliederbestand 2023-2025

SEKTION PER 1. JANUAR	2023	2024	2025
Aesch-Pfeffingen	44	46	43
Allschwil-Schönenbuch	103	101	115
Arlesheim	41	42	48
Bezirk Waldenburg	51	54	57
Binningen	73	78	79
Birsfelden	74	70	70
Bottmingen	30	29	35
Brislach	6	5	6
Bubendorf	19	18	14
Ettingen	20	21	20
Frenkendorf-Füllinsdorf	70	72	66
Gelterkinden u.U.	83	89	95
Grellingen	12	14	14
Laufen	30	27	32
Lausen	36	37	38
Liestal u.U.	121	124	129
Münchenstein	76	80	78
Muttenz	91	96	92
Oberwil / Biel-Benken	38	37	39
Pratteln	88	89	96
Reinach	74	73	76
Sissach u.U.	71	73	77
Therwil	33	34	41
Zwingen	20	19	17
Mitglieder Kantonalpartei, ohne Sektion	12	11	12
TOTAL	1316	1339	1389

Impressum

Fotos:

Meo Suter (1.2 / 1.3 / 1.6 / 5.6)

JUSO Baselland (4.1 - 4.5)

SP 60+ (5.1 / 5.2)

SP Frauen (5.3 / 5.4)

Yasmine Perrinjaquet (alle restlichen Bilder)

Redaktion: Sekretariat SP Baselland

Gestaltung: Studio Moono mit Celine Pereira

Papier: Rebello Recycling (hergestellt aus 100% Altpapier)

Druck: Stuhmann AG, Füllinsdorf